

Pressemitteilung vom 09.07.2018

AfD spricht sich gegen Moscheeneubau aus

Projekt der muslimischen Mevlana-Gemeinde in der Sandgasse wird zu Recht von den Anwohnern kritisiert

In einem an die Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung gerichteten Antrag fordert die Offenbacher AfD-Fraktion die Ablehnung des in der Sandgasse geplanten Neubaus der Moschee der muslimischen Mevlana-Gemeinde.

Presseberichten zufolge stießen die in einer Informationsveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellten und der Stadtverwaltung bereits seit 2016 in Form einer Bauvoranfrage bekannten Pläne bei den Anwohnern überwiegend auf scharfe Kritik, die bis hin zur Ablehnung reichten.

„Der Sonderbau ist völlig überdimensioniert, fügt sich nicht in das Bild der vorherrschenden Umgebungsbebauung, korrespondiert Null Komma Null mit der Stellplatzsatzung der Stadt Offenbach und ist an dieser Stelle so nicht genehmigungsfähig.“ Vor diesem Hintergrund müsse man sich ernsthaft fragen, warum die Bauvoranfrage der Moscheegemeinde seitens der Baubehörden (Zitat: „mit einem Katalog offener Fragen“) positiv beschieden wurde, so die Sprecherin der AfD und Direktkandidatin zur hessischen Landtagswahl in der Stadt Offenbach, Christin Thüne.

Fragwürdig erscheine auch, warum die seinerzeit der Bauverwaltung vorgelegten Pläne nunmehr massiv überarbeitet, jedoch nicht erneut dem Bauamt vorgelegt wurden. „Zur Aufklärung wird die AfD einen Fragenkatalog zur schriftlichen Beantwortung an den Magistrat einreichen und erwägt darüber hinaus einen Akteneinsichtsausschuss zu beantragen“, so Thüne.